



Let's help!: Schüler berichten über ihre Erlebnisse

Erfahrungen, die das alltägliche Leben sucht – genau diese fanden die Schüler des Projektes **Let's help!**. Ein Jahr lang engagierten sich 40 Jugendliche der 9. und 10. Klassen des Apian-Gymnasiums in sozialen Einrichtungen. **Ziel war es, die jungen Leute für Bedürfnisse ihrer Mitmenschen zu sensibilisieren und sie zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu motivieren.** Dabei begegneten die Schüler Menschen, die sie sonst nie getroffen hätten. Besonders der Umgang mit Personengruppen, mit denen sie in ihrem privaten Umfeld wenig Kontakt haben, hat den Schülern viel gebracht. So erzählte eine Schülerin, die ihren Einsatz bei „Der Tafel“ hatte: „Ich bin sehr familiär aufgenommen worden. Und ich bewundere, wie die Mitarbeiter persönliche Bindungen zu den Tafelkunden geknüpft haben.“ Eine andere sagte „mein Selbstbewusstsein ist viel größer geworden.“ Welche Erlebnisse die anderen Freiwilligen machten, darüber berichteten sie im Rahmen der **Abschlussveranstaltung des 1. Durchgangs im Schuljahr**

2013/2014 von Let's help! Schnell stellte sich heraus: Sie konnten überwiegend positive Erfahrungen sammeln und meisterten auch die eine oder andere ungewohnte Situation – wie ein Schüler berichtete, der in einem Kindergarten half. „Die Kinder haben so viel gekreischert, außerdem hat keiner auf mich gehört und sie waren vorlaut.“ Das aber habe sich bald gelegt. In tiefer Erinnerung bleiben Erlebnisse einer Schülerin, die ihre Zeit in einem Seniorenheim verbracht hatte. „Manchmal sind Leute gestorben, das war sehr traurig.“ Auch die Erfahrungen eines Schülers, der in einer Behinderteneinrichtung arbeitete, bewegten. „Manche von ihnen hatten krasse Schicksale, wie sie zu ihrer Behinderung gekommen sind.“ Ergriffen lauschte man folgender Schilderung: „Der Bewohner eines Seniorenheimes erzählte von seiner Jugend, dabei war er so gerührt, dass er weinen musste.“ Sich diesen Situationen zu stellen, erfordere Mut, sagt Sylvia Tyroller, Geschäftsstellenleitung der Freiwilligen Agentur. **„Wenn man über seinen Schatten springt und sich mit Menschen auseinandersetzt, die man sonst im Alltag nicht treffen würde, nimmt man viel**



Schüler berichteten von ihren Erlebnissen – diesen lauschten aufmerksam Sylvia Tyroller, Geschäftsstellenleitung der Freiwilligen Agentur Ingolstadt, und Schulseelsorger Oswald Meyer, der zum zweiten Mal Let's help begleitet.

Foto: Christine Engel

mit.“ Eine Erkenntnis fassten die Schüler auch: Hilfe, die keine Gegenleistung erwartet, hat eine ganz andere zwischenmenschliche Qualität gegenüber „organisierter“ Hilfe. **Vielen Jugendlichen ist das während ihres**

freiwilligen sozialen Schuljahres bewusst geworden. Deshalb möchten sie sich auch über das Projekt hinaus ehrenamtlich engagieren. Sehr erfreut über dieses Engagement der jungen Leu-

te zeigte sich Tanja Sporrer, Leitung Marketing Wonnemar. Für ihren Einsatz überreichte sie ihnen Gutscheine für das Freizeitbad. „Ger-

ne möchten wir den Schülern für ihre großartige Hilfe und ihr soziales Engagement eine kleine Freude machen. Wir freuen uns schon sehr darauf, die fleißigen Helfer bei uns begrüßen zu dürfen.“ **Let's help! geht in die nächste Runde**, die voraussichtlich am 6. Oktober starten wird. Wieder mit dabei: die Projektleiterinnen vom letzten Durchgang, Melanie Kreidenweis und Julia Knödler. Dann wird es auch die eine oder andere organisatorische Unklarheit zwischen Schülern und Einrichtung nicht mehr geben und die Jugendlichen können sich ganz auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren: anderen Menschen zu helfen.



Ein Dankeschön: Julia Knödler, Projektleiterin Let's help, verteilt an die Schüler Wonnemar-Gutscheine.

Foto: Freiwilligen Agentur Ingolstadt



Lesekinder suchen Lesementoren

Kinder haben es nicht leicht, das Rüstzeug für ein gelingendes Leben zu erwerben. Zu groß sind heute die Verlockungen der elektronischen Geräte von Smartphone über Playstation bis Fernsehen und Video. Wenn da die Eltern nicht genügend Zeit und Geduld für ihre Kleinen aufwenden (können), bleibt das **Lesen von Büchern** oft auf der Strecke. Das Lesen und Verstehen von zusammenhängenden Texten zählt aber nach wie vor zu den wichtigsten Kulturtechniken. **Es fördert die geistige Entwicklung**, erweitert den Wortschatz, verbessert den Gebrauch der Sprache, vermittelt Wissen, macht weltoffen und regt die Phantasie an. Lautes Vorlesen erfordert Konzentration,



Beim Projekt Lesekinder lesen Schüler und Schülerinnen Kindergartenkindern Geschichten in deutscher Sprache vor.

Foto: Freiwilligen Agentur

Textverständnis, flüssiges Lesen, deutliche Aussprache und Ausdrucksfähigkeit. Gerade in der heutigen Zeit, in der Menschen aus vielen Ländern und unterschiedlichen Kulturkreisen in unserer Stadt zusammenleben, ist die **Förderung der Sprachkenntnisse** äußerst wichtig. Ausdrucksfähigkeit und Sprachverständnis sind elementare Voraussetzungen für den Erfolg in Schule und Beruf, aber leider keine Selbstverständlichkeit. Das Projekt Lesekinder der Freiwilligen Agentur zielt genau auf diese Problematik. Schüler und Schülerinnen aus den 5. und 6. Klassen von Ingolstädter Mittelschulen lesen Kindergartenkindern Geschichten in deutscher Sprache vor. Dabei verbessern sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse und

-fertigkeiten, sie trainieren auch das Sprechen vor einer fremden und äußerst kritischen Gruppe, müssen deren Aufmerksamkeit kontrollieren und auf Störungen reagieren. Auch Selbstbewusstsein, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und soziales Engagement werden gefördert. **Erwachsene Lesementoren der Freiwilligen Agentur leiten sie an** und unterstützen sie. Aber auch die Kindergartenkinder mögen es, dass ihnen die Geschichten von Kindern vorgelesen werden und sie lernen dazu. Und auch den Lesementoren macht es Spaß, mit Kindern von Ingolstädter Mittelschulen sinnvolle Zeit zu verbringen und sie zu fördern. In einigen Wochen geht das Projekt, das die FWA bereits seit 2008 jährlich wiederholt und zuletzt in Kooperation

mit zwei Mittelschulen und fünf Kindergärten durchgeführte, wieder in eine neue Runde. Dabei ist die Koordination der Schüler, Kindergärten und freiwilligen Lesementoren allein schon in zeitlicher Hinsicht eine Herausforderung. Projektleiter Günther Menig, der bei Bedarf auch als Lesementor einspringt, freut sich aber schon wieder auf das neue Lesekinderjahr und wünscht sich eine **Erweiterung auf noch mehr Schulen und Kindergärten**. Dafür braucht er aber zuallererst weitere Freiwillige.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Freiwilligen Agentur, Telefon 08 41 / 9 51 67 55. E-Mail guenther.menig@ehrenamt-in.de. Weitere Informationen unter www.freiwilligenagentur-in.de



• **Betreuung von behinderten Sportlern bei Tur-**

nieren, Mithilfe bei Organisation und Verpflegung: Welcher Sportfan möchte in der kommenden Saison samstags an etwa 3-4 Heimspieltagen behinderten Sportlern beim Rollstuhlbasketball als Unterstützung zur Seite stehen? Dabei geht es sowohl um die Betreuung als auch

um die Unterstützung des Spielbetriebs. Regelkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

• Wer möchte die **Spielgruppe (Gesellschaftsspiele) am Abend** mit zirka zehn hochbetagten, aber fitten Senioren unterstützen. Die

Freiwilligen werden gut eingearbeitet und sind danach in der Lage, diese Gruppe eigenverantwortlich einmal ein bis zwei Mal im Monat (Mo.-Fr., 17.30 bis 19.30 Uhr inkl. Vorbereitungszeit) im Wechsel mit den anderen ehrenamtlichen Helfern zu leiten.

• Es werden Männer gesucht, die in 2er-Teams mit einem Kühllieferwagen die Waren von den Supermärkten und Discountern abzuholen. Es sind Montag bis Freitag 8 Uhr unterschiedliche Touren in maximal vier bis fünf Stunden abzufahren.

Führerscheinklasse B ist ausreichend. • Ab Herbst werden **Sprachpaten für Migrantinnen**, die bereits Deutsch-Grundkenntnisse besitzen, gesucht, um einmal pro Woche – bei freier Zeiteinteilung – mit Frauen Deutsch sprechen zu üben.

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage. Sie sind interessiert? Dann registrieren Sie sich doch direkt auf unserer Homepage oder melden sich per Telefon: **08 41/9 51 67 55** (Mo von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Do von 10 bis 13 Uhr) oder E-Mail: info@ehrenamt-in.de.